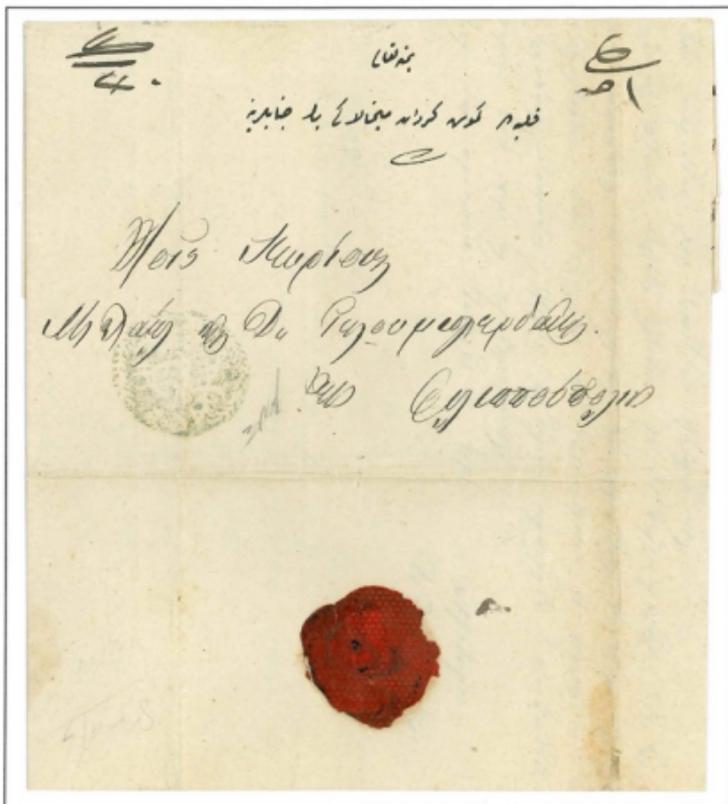


## ENTFERNUNGSTABELLEN

Ab den Anfängen der türkischen Post in Bulgarien im Jahre 1840 sind nur 2 Entfernungstabellen in Reitstunden von Konstantinopel in verschiedene Richtungen bekannt; jene von 1863 und 1868. Daher kann man die Richtigkeit der Gebühren nicht exakt überprüfen. In solchen Fällen behilft man sich mit der frühesten bekannten Tabelle aus 1863, welche die Entfernungen von Konstantinopel zu beiden Orten angibt und bildet daraus die Differenz. Funktioniert natürlich nur, wenn beide Orte auf derselben Strecke liegen.



1857. 29. Oktober. Edirne (Andrianople) nach Filibe (Plovdiv)

Griechischer Text und taxiert bei 3 Dirhem Gewicht mit 30 Paras (= Reitstunden).

Arabischer Negativstempel: **AN CANIB-I POSTA-I EDIRNE 256** = "Vom Andrianople Postamt 1840". Eintragsnummer für die Beförderungsliste *Nr. 91*. Die 30 Reitstunden kann man nachvollziehen, wenn man aus dem "Almanach" von **Duptschainin** die Teilstrecke Filibe - Edirne betrachtet, welche Teil der Route "Von Nisch nach Edirne über Sofia und Filibe" ist.

Diese Angaben beziehen sich jedoch auf Kutschenfahrten, die nicht unbedingt in jedem Detail mit der Reitstunde eines Posttataren identisch sein müssen. Hier jedoch eine hervorragende Übereinstimmung: 31 Stunden, auf dem Brief angerechnet 30 Stunden.

(C. Yakup Nakri)



## VERMERKE AUF BRIEFEN

Mit Erlass von Abdul Medschid I. vom 14.10.1840 wurde der öffentliche Postdienst mit einfachen Gebühren eingeführt. Briefe bis zur Einführung von Briefmarken im Jahre 1863 wiesen folgende Vermerke auf: laufende Nummer, Gewicht in Dram (= 3,2 Gramm) Gebühr in Gurus (Ghurus/Kurus, später Piaster) = 40 Para; berechnet aus dem Gewicht und der Entfernung in Reitstunden (je nach Gelände betrug diese 4 - 6 km), sowie den Stempel des Abgangsortes.

Die Gebühr wurde vom Absender eingezogen (Frankobriefe); Portobriefe sind die Ausnahme. Adressenangaben in fremder Schrift (griechisch, lateinisch und kyrillisch) wurden ins Türkische übertragen und zusätzlich auf den Brief angeschrieben.



AN CANIB-I POSTA-I  
SOFYA 259

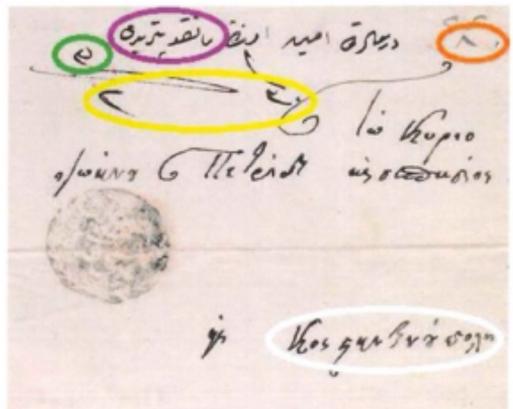


1858. 29. September.  
Sofia nach Konstantinopel.

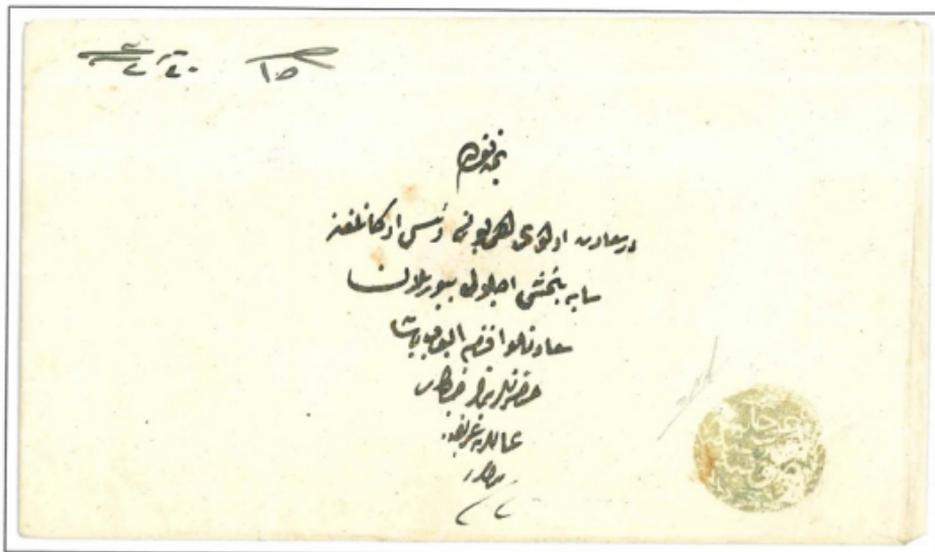
Geschäftsbrief mit griechischem Text **aus Sofia** (violett) über Plovdiv und Edirne nach **Konstantinopel** (weiß).

Das Gewicht betrug 3 Dirhem (grün), die Gebühr 2 Gurus 20 Para (gelb) = 100 Para für 100 Reitstunden.

Die im Begleitschein einzutragende Nr. lautete: 80 (orange).



Verkleinerte Kopie der Vorderseite



1850. ca. Vorphilila-Periode. Beide Briefe von **Sofia nach Konstantinopel**.

Oben: 3 Dirhem Gewicht, für die 108 Stunden-Route nach Konstantinopel ein Porto von 2 Piaster 30 Para.

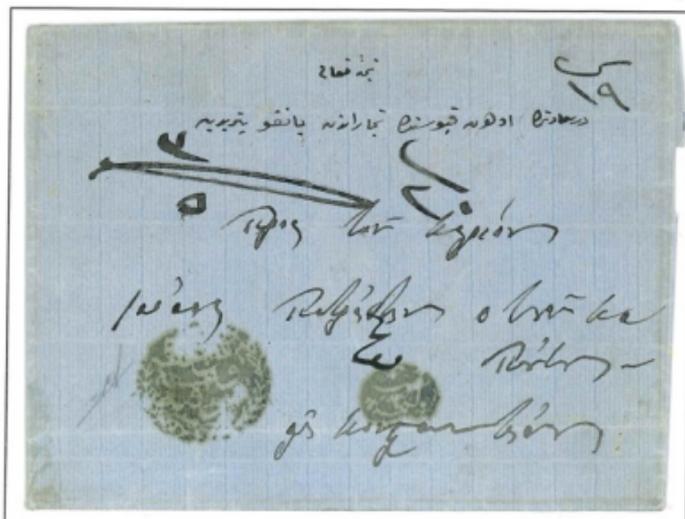
Unten: Einschreibebrief mit Anschrift und Text in Griechisch, daher die Anschrift darüber ins türk-arabische übersetzt angeschrieben. Zusätzlicher Stempel: **Taahhüt Olunmuster** = wurde eingeschrieben. Gebühr:  $3/5\ 20$  bedeutet: Gewicht 3 Dirhem, Porto 5 Piaster 20 Para



AN CANIB-I POSTA-I  
SOFYA 259



taahhüd olunmuster =  
eingeschrieben



(C. Yakup Nakri - Beide  
Briefe)



Association Internationale des Experts en Philatélie  
International Association of Philatelic Experts  
Internationaler Verband der Philatelistischen Experten  
Asociación Internacional de Expertos Filatélicos



*Yakup Nakri*  
"Philatelic Expert & Professional Philatelist"

Ref.No: 01307

10 September 2019

P.O. Box 89 Levent  
34330 Istanbul - TURKEY  
Mobil: +90 535 337 48 15  
yakupnakri@hotmail.com  
yakupnakri@gmail.com

**BULGARIA:**

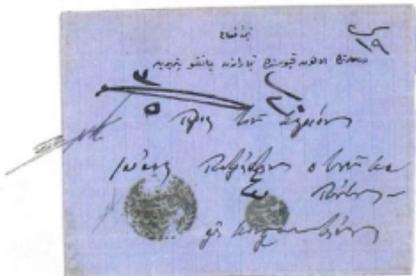
I have examined the Ottoman cover, which I have attached a color Xerox to the present certificate.

Ottoman internally dated '1859' prephilatelic period registered cover sent from Sofia to Constantinople showing all Arabic negative 'AN CANIB-I POSTA-I SOFYA 259 = ON BEHALF OF SOFIA POST OFFICE 1843' seal (Coles & Walker fig 73 ) alongside showing small all Arabic seal 'Taahhüt Olunmuştur = has been registered' in black.

Rate : the postal charge and the weight of the letter showing by manuscript at left upper part of the cover '3/5 20' means ' weight: 3 Dirhem / rate: 5 piastres 20 para'.

I am of opinion that the seals and the cover are all genuine.

Yakup Nakri, AIEP



Association Internationale des Experts en Philatélie  
International Association of Philatelic Experts  
Internationaler Verband der Philatelistischen Experten  
Asociación Internacional de Expertos Filatélicos



*Yakup Nakri*  
"Philatelic Expert & Professional Philatelist"

Ref.No: 01322

5 January 2020

P.O. Box 89 Levent  
34330 Istanbul - TURKEY  
Mobil: +90 535 337 48 15  
yakupnakri@hotmail.com  
yakupnakri@gmail.com

**BULGARIA:**

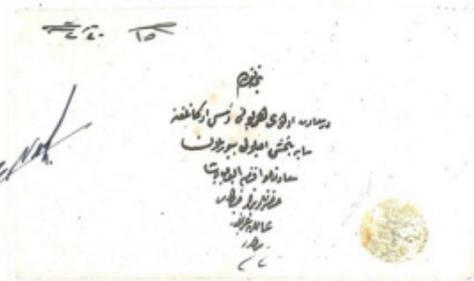
I have examined the Turkish pre-philatelic cover, which I have attached a color Xerox to the present certificate.

1843-1862 pre-philatelic period cover sent from Sofya (today Sofia city/Bulgaria) to Constantinople showing all Arabic 'An Canib-i Posta-i Sofya 259 = On behalf of Sofia Post Office 1843' negative handstamp (Coles & Walker fig.73), at upper left side weight 3 Dirhem / postal charge 2 piastres 30 paras , alongside by Arabic numbers 15 tatar post document recorded number showing by manuscript.

Rate: Sofya city was 108 route hour's distance to İstanbul and letter rate for 3 dirhem letters was 110 paras = 2 piastres 30 paras the proper rate for this cover collected as it shows at upper left side by manuscript.

I am of opinion that the cover and postmark are all genuine.

Yakup Nakri, AIEP



## DIE TÜRKISCHE ZEITRECHNUNG

Die erste türkische Stempeltype (ab den 1840er Jahren, wie diese aus Filibe) hat oben eine stilisierte Sonne und Text "an canib-i posta hane-i" (bedeutet: "aus Richtung des Postamtes...."), dann kommt der Name des Ortes und gegebenenfalls das Einführungsjahr des Stempels meist in dreistelligen alt-arabischen Zahlen nach der islamischen Jahreszählung.

Um auf das "Christliche" Jahr zu kommen, muss man 584 addieren (z. Bsp. wenn im Stempel 270 oder 1270 steht, handelt es sich um das christliche Jahr 1854. Diese Differenz ist durch die islamische Zählung begründet, als im christlichen Jahr 584 der Prophet Mohamed seine Pilgerreise von Mekka nach Medina angetreten hat = Anfang der islamischen Zählung mit dem Jahr 1.



AN CANIB-I  
POSTA-I FILIBE



1856. 3. Mai.

Filibe (Plovdiv) nach Sarajevo (Bosnien).

Die Beförderung erfolgte mittels türkischer Reiter-Landpost.

Nummer 1 in einem neuen Postbegleitschein eingetragen (rechte obere Ecke), links oben über dem Strich eine türkische 3 für das Gewicht von 3 Dirham; darunter die türkische Inlandsgebühr 3 Gurus + 10 Para = 130 Para für 130 Reitstunden:

Konstantinopel nach Sarajevo 217 Reitstunden minus der Strecke Konstantinopel nach Filibe mit 76 Reitstunden = 141 Reitstunden, stimmt relativ mit den angerechneten 130 Stunden überein.

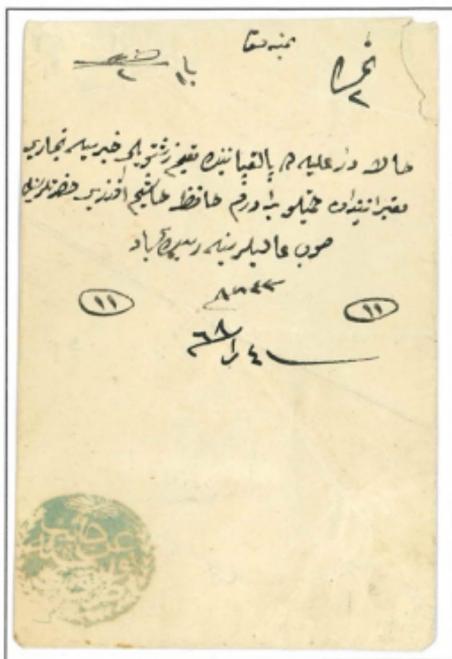
## ERSTE TÜRKISCHE POSTORDNUNG

Mit Errichtung der amtlichen türkischen Post 1840 - die auch für das bulgarische Territorium galt - gab es eine 44 Artikel umfassende Postordnung (vom 14. Oktober 1840), einen Postmeister (Ahmed Bey) und ein Postamt in Konstantinopel. Die ersten Beamten dort waren Süleiman Aga (Kassierer) und der in Sofija geborene christliche Ottomane Agyazar Efendi; dessen Aufgabe war die Übersetzung der fremdsprachigen Aufschriften und Adressen ins Türkische.

Artikel 9 der Postordnung: Bei der Einlieferung eines Briefes hat der Postdirektor den Brief sofort abzuwiegen und laut Artikel 17 dieser Postordnung den hierzu vorgeschriebenen Betrag einzukassieren. Dieser Betrag muss in großen Ziffern klar und ersichtlich auf dem Briefe mit Tinte handschriftlich bezeichnet werden. Hierauf muss am Briefrande je nach der Kategorie des Briefes der jeweilige Postsiegelstempel in schwarzer Farbe ordnungsgemäß aufgestempelt und bis zum Abgang der Post im Aufbewahrungsschrank verwahrt werden.



AN CANIB-I POSTA-I  
TIRNOVA 1262



1846.

Tarnovo (Tirnova, Trnov, Veliko Tarnovo) nach Konstantinopel.

Blau/grüner Stempel AN CANIB - I POSTA - I TIRNOVA 1262 (türkische Zeitrechnung) = 1846  
erstes Jahr der Verwendung dieses Stempel mit Wortlaut: "aus Richtung Postamt Trnov".

Das Briefgewicht betrug 3 Dirhem. Da es sich um einen Einfachbrief handelte, betrug die Gebühr 2 Gurus 10 Para = 90 Para, verrechnet für 90 Reitstunden Entfernung.

Stimmt fast genau, da in der Entfernungstabelle für die Strecke von Konstantinopel nach Tarnovo 91 Wegstunden angegeben sind.

Die im Postbegleitschein eingetragene Briefnummer war 5 (oben rechts am Brief notiert).

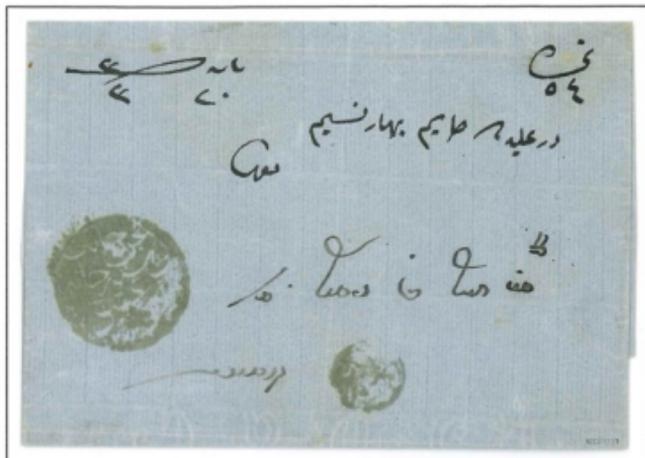
Konstantinopel hatte viele Namen wie zum Beispiel: DERALIYE, DERSAADET (Haus der Glück-Seligkeit), selten Istanbul. Nur die Griechen verwendeten häufig Konstantinopel, die Bulgaren schrieben fast immer ZARIGRAD (die Königsstadt).

Es gab in Konstantinopel trotz Großstadt meistens keine Angaben zur Empfängeranschrift, da es zu dieser Zeit noch keine Postzustellung gab und Briefe beim Postamt nachgefragt bzw. von dort abgeholt werden mussten.



AN CANIB-I  
POSTHANE-I  
ZAGRA-I ATIK  
272

1856. Stara Zagora (Eski zaghra, Zagra-i Atik, Eski Hissar) nach Deraliye (Konstantinopel).



Empfänger ist **Haim Bahar Naim Bey**. Offensichtlich ein jüdischer Name, was auch mit der vom Absender in hebräischer Schrift angebrachten Adresse belegt ist, die vom Postbeamten in Stara Zagora ins Türkische transkribiert wurde - siehe kräftigere Tinte (obere Zeile). 3 Dirhem Gewicht, taxiert auf 3 Gurus 20 Para = 120 + 20 Para = 140 Reitstunden.

Einschreibestempel: **taahür olunmustur** (violett). Eingetragen im Postbegleitschein unter der Nummer 54. Das Einschreiben kostete das Doppelte der normalen Gebühr.

1862. 6. Dezember.  
Kızanlık (Kazanlak)  
- Konstantinopel.

3 Dirhem Gewicht,  
taxiert 2 Gurus  
und bei der Aufgabe  
bar bezahlt.

Der Stempel:  
**An Cnaib- i posta-  
i Kazanlık 270** ist nur  
in geringer Anzahl  
bekannt.



# CERTIFICATE

A Very rare stampless folded entire with very rare seal of "An Camib-i Posta-i Kızanlık" from Kızanlık ( Kasanlık, Bulgaria) on 6 December 1862 to Deraliye (Istanbul, Turkey) on 8 December 1862. Transit time: 2 days. Weight: 3 dirhems. Distance: [Istanbul-Kızanlık: 75 hrs.] Weight : 3 dirhems. Rate: 2 kuruş. One of very few.

We are of the opinion that it is genuine in every respect.

#061197

*Menzel*



HEADS DETDVAHET NEVODNO & SRESHERD

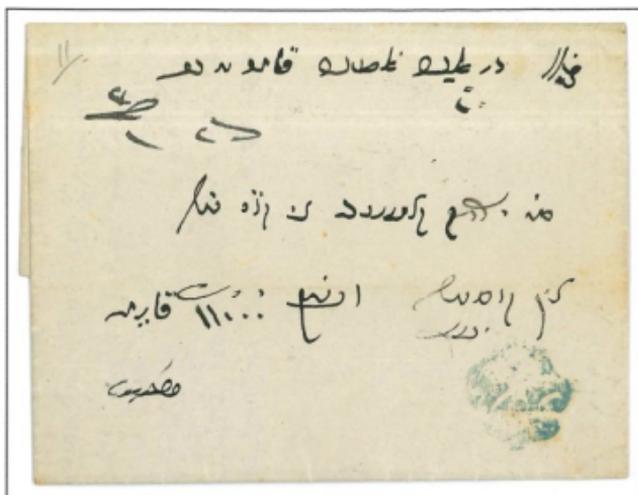


1856. 17. Februar.  
Galata (Konstantinopel)  
nach Sofia.

Brief vom **Kodza Komando**  
in Galata an **Gerov Hristo**  
in Sofia, der aus Jedrine /  
Edirne - Haskaj (bedeutet:  
"Kaiser Dorf") stammt.

Aufgabestempel von  
Konstantinopel:  
**AN CANIB-I POSTA-I  
KONSTANTINE**

(C. Prim. Dr. Novakovc)



**AN CANIB-I  
POSTA-I SOFYA  
259**



**taahüd olunmustur**  
= eingeschrieben



1856. 14. Oktober.  
Sofia nach Konstantinopel.

Normalgewichtiges Einschreiben mit Gebühr **5 Gurus 20 Para** = 220 Para für die Entfernung von 108 Reitstunden von Sofia nach Konstantinopel - gemäß Tabelle 1863, aufgerundet auf 110 Para, doppelte Gebühr da Einschreiben. Eintrag im Postbegleitschein mit der Nummer **23**.

U Beogradu, 16.VIII 1983.

## POTVRDA O ISPITIVANJU

PRÜFUNGSBESTÄTIGUNG — LE CERTIFICAT DE L'EXAMINATION  
CERTIFICATE OF EXAMINATION

Broj 164/83

Kao ispitivač maraka i celina registriran pri Udruženju filatelističkih saveza Jugoslavije pregledao sam predfilatelističko pismo privatnog karaka  
koje je upućeno 17.februara 1856.godine (prema tekstu

države: Otomanska imperija koj. u katalogu: -

za godinu: - nos. br. -

te sam ustanovio:

da je prema adresi pismo uputio Kodža Kamundo u Galati u prestonici (Carigradu) Gerov Hristu u Jedrene (Edrine) - Haskej (=Carsko selo) i da je pismo uredno putovalo poštom, što potvrđuje plavozeleni žig pošte na polasku na turskom jeziku AN DŽANABI POSTAI KONSTANTINIE, koji je originalan.

Na ~~maraku~~ celinu sam otisnuo svoj ispitivački znak paraf olovkom bojom.

Paraf dat na zahtev vlasnika, a ne punca.

*Prim. dr Branislav Novaković*  
(Prim. dr BRANISLAV NOVAKOVIĆ)

Prim. dr BRANISLAV NOVAKOVIĆ iz Beograda upisan je u „Registar stručnih ispitivača maraka UFSJ“.

UDRUŽENJE FILATELISTIČKIH SAVEZA  
JUGOSLAVIJE

POSTBEGLEITSCHIN

1849. Edirne nach Schumen.

Postbegleitschein über 4 Normalbriefe zu je 3 Dirhem und 20 Para Gebühr. Oben rechts der Stempel von Edirne und unten links der Stempel von Schumen (Choumen, Sumnu).

Über dem Stempel von Schumen vermerkte der Posttatar die Erledigung.

AN CANIB-I POSTA  
- I SHUMNU 260



Edirne 1265

1265 = 1849

دفعه  
بومحرکت نانار عن جناب پوسته خانان  
بیتقا وصولنده  
مدیر پوستانلر حسابله کوزلیجه دق و میزان یادوسه و خطاسی بولنورسه  
مدول سه و خطایه و جدول میزان سه و خطایه بشقه بشقه اشعار ایلیو بدعه اوله  
کلور یعنی ایلک کلور پوسته ایله اشیر ورتالی اعاده ایله لر

نومره	انواع مکاتب یا خود مکاتب	انچه نومرک	اسیاط خیر الینیم	اوزان مکاتب و غزیه	بیرجه اوله ایشا	بیرجه اوله ایشا	بیرجه اوله ایشا	بیرجه اوله ایشا
وسازنه	غزیه	پاره غزیه	اشیا	درهم	پاره غزیه	مشع	مشع	مشع امانت
۱	عاری		محمد دوره	۶۰				
۲	عاری		اسماعیل اعاده	۶۰				
۳	عاری		غزیه	۶۰				
۴	عاری		محمد	۶۰				
				۶۰				

دور اوله ایشا  
سازنه

جمع بکون لیرنه





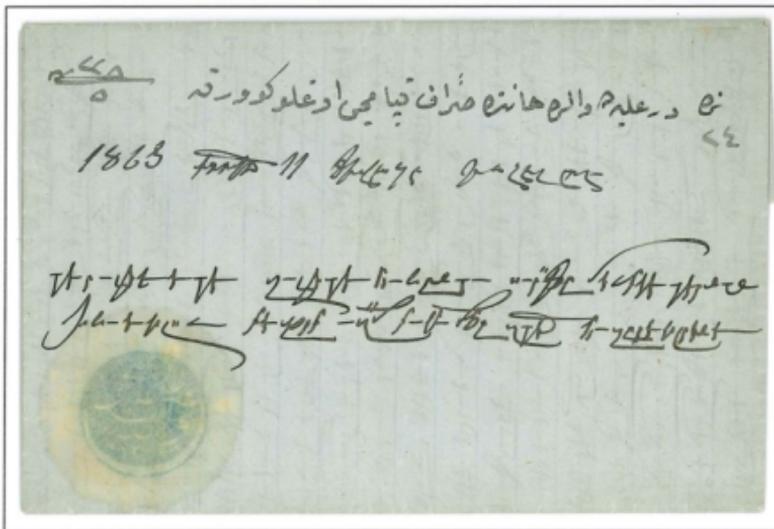
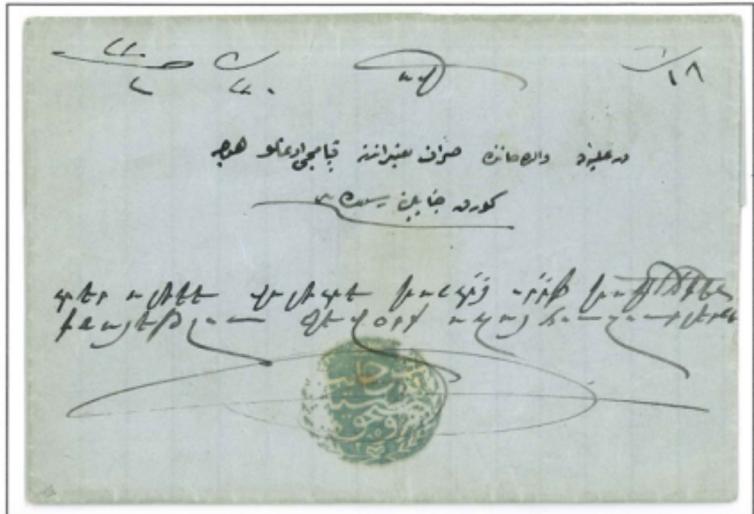
Die Postroute von Rutschuk nach Konstantinopel führte üblicherweise über Schumen, Kotel und Fakia. Gemäß Entfernungstabelle von 1863 betrug diese Strecke 112 Entfernungsstunden.



AN CANIB-I  
POSTA-I RUSCUK  
265

1859.

Rustschuk nach  
Konstantinopel.  
Hebräische  
Anschrift. Darüber  
ins türkisch -  
arabische über-  
tragen.  
Gebühr:  
2 Gurus 30  
Para = 110 Para.



POSTAHANE



- I RUSCUK  
1278

Der Stempel  
wurde nur im  
Jahre 1562  
verwendet.

1862. Rustschuk nach Konstantinopel. Wie oben wurde die hebräische Anschrift ins türkisch-arabische übersetzt und angeschrieben. Das Porto wurde mit 5 Piaster notiert.

Vidin hatte mit ungefähr 145 Reitstunden bis Konstantinopel die weiteste Entfernung eines bulgarischen Ortes (neben Vratza mit ca. 150 Reitstunden).



AN CANIBI  
POSTA-I  
VIDIN 259



#### 1859. 15. März. Vidin (Viddin, Widin) nach Galata.

Normalgewichtiger Faltbrief von 3 Dirhem an den bekannten Händler **Glavany** nach Galata (Stadtteil von Konstantinopel). Die Gebühr betrug 3 Gurus + 20 Para = 140 Para, entspricht ungefähr der Entfernungstabelle von 1863 von 145 Reitstunden Entfernung. Eintrag im Postbegleitschein unter Nummer 16.

#### Undatierter Briefumschlag aus Vidin nach Dersaadet.

Der Empfänger war ein Bürger in Dersaadet (Haus der Glückseligkeit), war kein Stadtteil von Konstantinopel, sondern steht für die Hauptstadt als Ganzes.

Der Brief weist keinen Eintrag für den Postbegleitschein auf.

Der Posttatar hat den Brief wohl zu reduzierter Gebühr mit 2 Gurus

20 Para (100 anstelle von 145 Reitsunden) auf eigene Rechnung befördert, was natürlich nach Artikel 39 der Postordnung von 1840 verboten war.



Die Beförderung von Korrespondenz aus einem Ort vor der Eröffnung eines Postbüros war kompliziert. Orte die keine eigene Poststation oder keine eigenen Stempel hatten, nahmen zwar die Briefe an, konnten diese aber nicht austaxieren. Dies konnte erst in einem der nächsten Orte mit Poststation auf dem Beförderungswege geschehen. Dort wurde der Brief gewogen, erhielt einen Herkunftsvermerk und einen Taxvermerk, wurde in den abrechnungs-pflichtigen Postbegleitschein unter der laufenden Nummer eingetragen und befördert.

1859. 26. Januar.

Svischtov nach Konstantinopel.

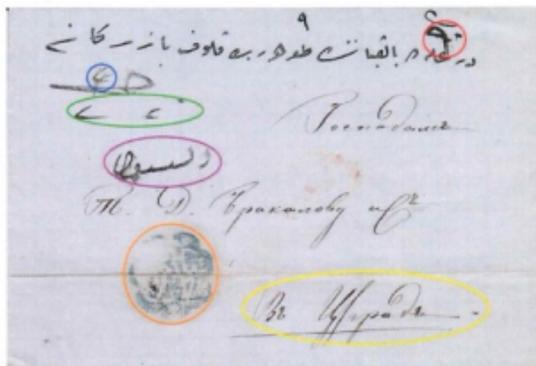
Anschrift in bulgarischer Sprache: Herr T. D. Vrakolov *in Zarigrad* (gelb) - wörtlich Königsstadt und gemeint ist Konstantinopel.

Der Briefinhalt gibt Auskunft über die Herkunft *Svistov*, 26. Januar 1859, **Ankunft 1. Februar.**

Zu diesem Zeitpunkt bestand in Svischtov noch keine Poststation. Diese wurde offiziell 1865 eröffnet. Da Svischtov ein großes Handels-Zentrum war, wurde vermutlich Post angenommen. Im nächsten Ort mit Poststation wurde der Brief mit Herkunftsvermerk versehen:

**Zistovi den** - aus Svistov (violett)

Verkleinerte Kopie der Briefvorderseite:



Der Einfachbrief wog 3 Dirhem (blau) und wurde mit 2 Gurus + 20 Para (grün), entspricht 100 Reitstunden taxiert. Schließlich wurde er in den Postbegleitschein eingetragen und die laufende Nummer 90 (rot) oben rechts notiert.

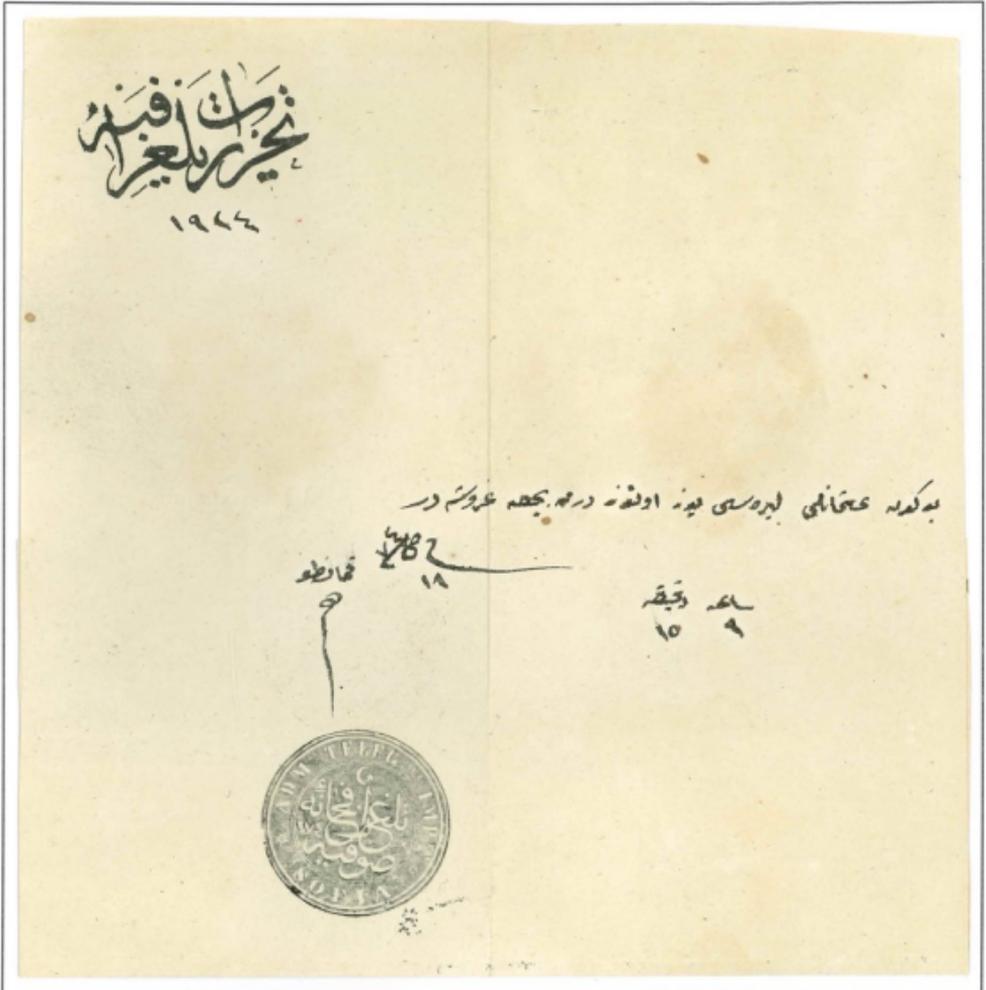


Bei Ankunft am 1. Februar in Konstantinopel wurde ein Portosiegel in Rosettenform angebracht. Die Inschrift lautet: **üdschreti alinadschakdir 270** (orange) - bedeutet Porto ist einzuziehen.



## TELEGRAMME

Telegramme wurden telegraphisch übermittelt und am Bestimmungsort auf Formularpapier niedergeschrieben und mit dem Stempel des Telegraphenbüros versehen.  
Die telegraphische Abteilung des Postamtes in Sofia verwendete ab 1857 einen zweisprachigen negativ-Rundstempel mit dem Wortlaut: Telegrafhane-i Sofya - ADM. TELEC. QUE Sofia.



1857. 9. September. Konstantinopel nach Sofia.

Telegramm Formular von Sofia; 2 Tage nach Eröffnung dieses türkischen Telegraphen-Postamtes  
In der Mitte steht der übermittelte Text.

Mir früheste bekannte Verwendung des Stempel des Telegraphenpostamtes.

TELEGRAMME 1871 wurden auf dem gesamten türkischen Gebiet alle Poststationen mit der Telegraphie vereinigt und einer gemeinsamen Direktion unterstellt.

ADMINISTRATION  
Supérieure  
des  
TÉLÉGRAPHES.

Bureau de *Varna*

Le *10 Ebu* 187*1*

Transmis par *Kra*

Commencé à *4* h. m. du

Fin à *7* h. m. du

Signature du Stationnaire  
*Kra*

Vu  
Par le Chef de Station soussigné

N<sup>o</sup> d'arrivée *2884*

Réexpédiée à

à *7* h. m. du

Le *10 Ebu* 187*1*

Signature de l'employé

TÉLÉGRAMME

D *Pera* Pour *Varna*

N <sup>o</sup> DU DÉPÔT	NOMBRE DE MOTS	DATE DU DÉPÔT	HEURE	MINUTE	MATIN - SOIR	VOIES	INDICATIONS 2000 TAXES
		<i>25 40</i>	<i>10</i>	<i>10</i>			

*Office Santini*

*Les vapeurs de l'Azizie*  
*Nommés Malakoff*  
*Batum Cheres Respaun*  
*et Rontzi Joub*  
*actuellement au Service*  
*de l'arsenal Impérial*  
*pour transport de*  
*troupes et exempts*  
*de la taxe sur le*  
*tonnage jusqu'à*  
*nouvel ordre*

*Baroletta*

1879. 10. November. Pera nach Varna. Telegramm an Herrn **Malakoff** an Bord des Schiffes *L'Azizie* aus Batum (Georgien-Hafenstadt am Schwarzen Meer), vor Anker in Varna. Varna gehörte zu diesem Zeitpunkt bereits zum Fürstentum Bulgarien. Dieses Telegramm korrespondiert mit einem Brief aus Konstantinopel. Es handelt sich daher um Auslandspost.